

## Säugetiere in Dortmund

In der Stadt Dortmund im Übergangsbereich zwischen Westfälischer Bucht und Sauerland (Süderbergland) sind bisher nur bestimmte Säugetierfamilien näher untersucht worden.

H.W. **Böcking** lieferte durch Gewölle-Analysen im Rahmen des Bioökologischen Grundlagen- und Bewertungskataloges (**BLANA** 1984-90, I-IV) einen wertvollen Beitrag zu Vorkommen von Kleinsäugetern. Auch **Zabel** (in Lit., **Schröpfer et al.**) war in diesem Bereich tätig. Erste systematische Daten zum Vorkommen von Fledermäusen im Stadtgebiet sammelten V.**Heimel** (Autor) und M. **Ruttmann**. Vereinzelt Daten zu Fledermäusen finden sich bei H.O. **Rehage** (in Lit., **Heimel**), während die letzten Veröffentlichungen zu Fledertieren Dortmunds von M. **Hötzel** und I. **Devrient/R. Wohlgemuth** präsentiert wurden. Bis zu 15 verschiedene Fledermausarten wurden mit unterschiedlichen Methoden in der Ruhrgebietsstadt nachgewiesen (Lebendfund, Detektornachweis, Anleuchten, Netzfang, Kastenkontrollen). Darunter die „Drillingsarten“ **Zwerg-, Rauhaut- und Mückenfledermaus**, die *Myotis*-Arten **Mausohr, Fransen-, Wasser-, Teich-, Wimper- und Kleine Bartfledermaus**, das **Braune Langohr**, die beiden Abendseglerarten **Abendsegler** und **Kleinabendsegler**, außerdem die **Breitflügel-fledermaus, die Zweifarbfledermaus** und als Ausnahme die **Alpenfledermaus**.

Die Waldgebiete der Stadt sind von **Rehwild** besiedelt, während im Süden, der schon zum Sauerland zählt, **Wildschweine** leben. Unbedingt erhaltenswert ist der kleine, wilde, aber angesiedelte **Mufflon**-Bestand in einigen Ardey-Wäldern. Das im Münsterland vorkommende **Damwild** ist in Dortmund nur in Gatterhaltung vorhanden. Im Bereich des Süggel-Waldes führt dies zu schwersten Schäden der Vegetation innerhalb des gleichnamigen Naturschutzgebietes.

Hinweise aus den letzten 40 Jahren zeigen, dass mindestens 6 verschiedene Marderarten im Stadtgebiet anzutreffen sind: **Hermelin, Mauswiesel, Iltis, Dachs, Steinmarder, Waschbär**. Ähnlich vielfältig ist die Welt der Kleinsäuger mit 5 Spitzmausarten: **Wasserspitzmaus, Zwergspitzmaus, Schabrackenspitzmaus, Waldspitzmaus, Hausspitzmaus**. **Igel** und **Maulwurf** sind nahezu flächendeckend auch im Siedlungsbereich vertreten, aber zunehmend von Versiegelung und Straßenverkehr bedroht. Ähnliches trifft für die beiden Hasenartigen **Feldhase** und **Wildkaninchen** zu, deren Bejagung kritisiert werden sollte, da zumindest die Bestände der Kaninchen deutlich zurückgehen. Die **Gelbhalsmaus** konnte ihr Areal nach Norden ausdehnen; von der **Kleinwühlmaus** fehlen aktuelle Nachweise, und die **Zwergmaus** bleibt ein seltener Kleinnager. Zu den typischen Großnagern zählen **Bisam** und **Nutria**, während die keinen Bilche

**Haselmaus, Siebenschläfer** und **Gartenschläfer** bisher kaum nachzuweisen waren, aber hoffentlich immer noch zum Säuger-Bestand Dortmunds zählen (siehe **Röder**, Nachweis Gartenschläfer). Auch das **Eichhörnchen**, ein Sympathieträger vieler Menschen, kommt in Wäldern, Parks, auf Friedhöfen und in Privatgärten vor. Bisher hat das amerikanische **Grauhörnchen** zum Glück weder den Sprung über den Ärmelkanal, noch die Überquerung der Alpen geschafft. Hinweise auf zeitweise Vorkommen von **Marderhund, Wolf, Goldschakal** oder **Mink** gibt es mit Ausnahme des Wolfes derzeit nicht. Völlig auszuschließen ist das Durchwandern des Stadtgebietes, zumindest seiner Randbereiche jedoch in keinem Fall. Aktuell gibt es in Dortmund 2 Wolfsberater\*innen und weitere Personen mit Wolfskenntnissen, jedoch keinen ausreichenden Schutz von Schafherden. Der nächste Nachweis eines wandernden **Wolfes** lag bisher etwa 25 km entfernt zwischen Werne und Südkirchen. Zwei etablierte Vorkommen wurden in erreichbarer Entfernung im Raum Haltern und bei Schermbeck (bis Oberhausen) festgestellt – für dieses Säugetier ein „Katzensprung“. Aus Dortmund liegt aktuell der Nachweis eines Wanderwolfes vom 10.3.2022 vor, der Beleg aus Werne stammt vom 8.3.2022.

Ob der sich im nahen Münsterland allmählich wieder ausbreitende **Fischotter** den Weg über die Lippe und Seseke ins Körne-System oder langfristig über den Rhein in den ehemaligen Abwasserkanal Emscher schaffen kann, ist ungewiss. Die Ansiedlung des **Bibers** vom Rhein oder der Lippe aus wäre prinzipiell vorstellbar, bleibt jedoch derzeit noch unwahrscheinlich. Als säugetierkundliches Kuriosum gilt ein wandernder **Elch**, der 1972 (in Lit. **Schröpfer, Feldmann, Vierhaus, 1984**) das nördliche Stadtgebiet streifte. Eine weitere Besonderheit stellte das zweimalige Entweichen von **Luchsen** aus dem Dortmunder Zoo dar, die sich bis zu 3 Wochen innerhalb der parkartigen Umgebung des Rombergparks und Zoos aufhielten, bevor sie eingefangen werden konnten.

#### Literatur:

**Bergmann, R. F. (1990):** Zum Vorkommen des Steinmarders (*Martes foina* Erxleben, 1777) in Dortmund. In: Dortmunder Faunistische Mitt. 2 (1). Dortmund. **Blana, H. (1984-90):** Bioökologischer Grundlagen- und Bewertungskatalog für die Stadt Dortmund, Bd.1-4, Dortmund. **Dietz, C., Von Helversen, O. & D. Nill (2007):** Handbuch der Fledermäuse Europas. Stuttgart. **Droop, T. (2007):** Paco – flüchtiger Luchs mit Freiheitsdrang. In: Westfälische Rundschau, 27.1.2007. Dortmund. **Heimel, V. (1992):** Fledermaus-Vorkommen im Dortmunder Süden. In: Dortmunder Faunistische Mitt. 4 (1). **Heimel, V. (2016):** Erstfund der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*, GEOFFROY,

1806) nördlich des Süderberg-landes (Sauerland) in Dortmund. Münster.  
**Hötzel, M. (2011):** Fle-dermäuse in Dortmund. Dortmund. **Kalb, R. (1992):** Der Luchs. Lebensweise, Geschichte, Wiedereinbürgerung. Augsburg. **Lange, R., Van Winden, A. et al. (1986):** Zoogdieren van de Benelux. Herkenning en onderzoek. Amsterdam. **Röder, H. (1991):** Bilche in Nistkästen: In: Natur- und Tierschutz in Dortmund, 6. **Schröpfer, R., Feldmann, R. & H. Vierhaus (1984):** Die Säugetiere Westfalens. Abh. Westf. Mus. F. Naturkd. 46 (4):1-393. Münster. **Wegener (2007):** Riesen Freude im Gehege: „Papa ist wieder da“. In: Ruhr Nachrichten, 2.2.2007.

[Diese Tiere leben in Dortmund – wr.de](http://www.wr.de)

[Wolf in Nordrhein-Westfalen - Aktuelles - 2022-03-31](#)



Gestellte Aufnahme mit Papp-Silhouette. Wolf in der Landschaft.



Der Dachs im südlichen Stadtgebiet. Foto Wildkamera, V. Heimel



Steinmarder als Verkehrsoffer im Gewerbegebiet Do-Wickede-Ost. Foto V. Heimel



Großes Hermelin, Opfer des Straßenverkehrs, Blickstraße. Foto A. Massier



Nachweis der Wasserspitzmaus (Heimel, Gewölle-Analyse). Foto V. Heimel



Unterkiefer der Hausspitzmaus. Foto V. Heimel, Gewölle-Analyse.



Damhirsch in Gatterhaltung. Foto V. Heimel



*Gartenschläfer beim Ausblick aus  
einem Vogelnistkasten*

Nachweis des Gartenschläfers (Aus: Natur- und Tierschutz in Dortmund, Röder)



Eichhörnchen. Foto V. Heimel



Rehbock. Foto V. Heimel





Braunes Langohr, Totfund-Meldung Do-Hostedde. Foto V. Heimel



Nutria, Fredenbaumpark. Foto V. Heimel



Mufflon im Ardey. Foto V. Heimel



Schädel des Mauswiesels. Foto V. Heimel, Gewölle-Analyse.

Autor: Volker Heimel

Lessingstraße 22

44534 Lünen

[Volker.Heimel@gmx.de](mailto:Volker.Heimel@gmx.de)

Ehemaliger Umweltpreisträger der Stadt Dortmund, Mitarbeiter der Flora von Dortmund und Umgebung, sowie der AGs FLEDO und Wald-AG im NABU Dortmund, Gründungs- und Vorstandsmitglied der AGARD, Mitglied Umwelt und Heimat Lünen.